

## IMST Genderletter Ausgabe 05 – Jänner 2012

Mit dem IMST Genderletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversity**. Der IMST Genderletter erscheint etwa vierteljährlich.

Mit den besten Wünschen,  
das IMST Gender Netzwerk Team  
Burgi Wallner, Katrin Oberhöller und Georg Rösel  
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender Netzwerk Website** unter <https://www.imst.ac.at/>-> Gender Netzwerk zu besuchen.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Neuerscheinungen:  
\*\*\*\*\*

Knaus, Gerlinde (Hrsg.) 2011, „**PIONIERINNEN: Die fabelhafte Welt der Frauen in der Technik. Portraits von Frauen in technischen Berufen. Band 2.**“, Schreiben. Mußekunst., Graz

Diese mittlerweile zweite Publikation soll Lust auf Technik machen. Denn wer könnte junge Frauen, die vor der Ausbildungs- und Berufswahl stehen, besser dazu ermutigen, ihren Traum von einem technischen Beruf zu leben, als Technikerinnen selbst?

Hier kommen außergewöhnliche Frauen in technischen Berufen zu Wort. Sie zeichnen ein realistisches Bild, ohne schwarz zu malen oder schön zu färben. Denn obwohl ihnen die Welt der Technik schon lange offen steht, sind Frauen in dieser Sparte immer noch Pionierinnen. Pionierinnen, die diese Männerdomäne erobern und mit alten Rollenbildern und Berufsstereotypen brechen.

Das Druckwerk wird u.a. mit Mitteln aus dem Programm wfForte - Wirtschaftsimpulse von Frauen in Forschung und Technologie ([www.wfforte.at](http://www.wfforte.at)) unterstützt.

Download unter:

[http://www.wfforte.at/fileadmin/Redaktion/Daten/Wissenschaft\\_Leben/Pionierinnen\\_Band2.pdf](http://www.wfforte.at/fileadmin/Redaktion/Daten/Wissenschaft_Leben/Pionierinnen_Band2.pdf)

\*\*\*\*\*

Literaturempfehlung:  
\*\*\*\*\*

Rendtorff, Barbara (2011), „**Bildung der Geschlechter**“, Kohlhammer, Stuttgart

Angesichts der aktuellen öffentlichen Diskussionen über Jungen, Mädchen und Schule wollen viele in pädagogischen Berufen Tätige wissen, wie sie sich zu auftretenden Geschlechtereffekten verhalten sollen: Woher kommen sie? Welche Bedeutung haben sie? Warum sind sie so überdauernd, auch wo sie sich abmildern?

Geschlechtereffekte (auch in der Schule) lassen sich nur aus dem größeren Zusammenhang der Geschlechterrollen und Geschlechterstereotype verstehen, aus ihrer Geschichte, aus Denkgewohnhei-

ten und kulturellen Traditionen und nicht zuletzt aus den pädagogischen Konzepten der Vergangenheit. Das Buch erörtert auf diesem Hintergrund geschlechtstypische Aspekte von Kindheit und Jugend, von Bildung und Schule und der Frage der Mono- oder Koedukation.

\*\*\*\*\*

Studie:

\*\*\*\*\*

Aigner, Josef, Christian (2011/2012): Studie: „**Studienabbruch von Männern in der Volksschullehrerausbildung.**“, Universität Innsbruck, Innsbruck

Das Forschungsprojekt "**Studienabbruch von Männern in der Volksschullehrerausbildung**" wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur am Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung in Auftrag gegeben, um gemeinsam mit Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschule Tirol der Frage auf den Grund zu gehen, wie es um Männer in der Volksschullehrer-Ausbildung in Österreich bestellt ist. Von den wenigen Männern, die an Österreichs pädagogischen Hochschulen das Volksschul- Lehramtsstudium aufnehmen, brechen nämlich ungleich mehr ihr Studium wieder ab, als dies bei der überwältigenden Überzahl studierender Frauen der Fall ist. Das Forschungsteam unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner sichtet dazu internationale Literatur und erhebt quantitative Daten durch Fragebögen und führt Interviews mit Volksschullehrer- Ausbildungsabbrechern, um Daten zur Befindlichkeit und Motivation von Studienabbrechern zu erhalten. Aus der Studie sollen Hinweise und Empfehlungen resultieren, wie die Abbrecherrate bei männlichen Studierenden gesenkt und der Männeranteil unter den Volksschullehrern langfristig erhöht werden kann.

Präsentationsfolder unter:

<http://www.uibk.ac.at/psyko/forschung/praesentation-studienabbruch-von-maenner....pdf>

\*\*\*\*\*

Diplomarbeit:

\*\*\*\*\*

Sutterlüti, Evelyn (2009): „**Gender am Werk: Herstellungs- und Reproduktionsmechanismen von Geschlecht in den Unterrichtsfächern Technisches und Textiles Werken.**“, Universität für angewandte Kunst Wien, Wien

Die Untersuchung der vielfältigen Zusammenhänge zwischen den Unterrichtsfächern der Werkerziehung und der sozialen Kategorie Geschlecht bilden den Inhalt dieser Arbeit. Es werden jene Mechanismen betrachtet, die trotz der Wahlfreiheit zwischen dem Technischen Werken und dem Textilen Werken eine Teilnahme der Schülerinnen und Schüler entlang der tradierten Geschlechterrollenstereotype hervorrufen. Ein historischer Abriss und aktuelle Diskurspositionen zur Geschlechterthematik bilden den theoretischen Rahmen der Arbeit. Es wird aufgezeigt wie gender entsteht, und welche Mechanismen ein geschlechterrollenkonformes Wahlverhalten hervorrufen können. Es wird erarbeitet, wie Schulorganisation, Lehrende, Erziehungsberechtigte und die SchülerInnen selbst als zentrale Akteurinnen und Akteure zur Verfestigung geschlechterstereotyper Handlungsweisen in den Werkfächern beitragen und doing gender- Prozesse evozieren.

Abrufbar unter:

[https://www.imst.ac.at/eintraege/view/bereich\\_id:16/seite\\_id:12/kategorie\\_id:5/eintrag\\_id:363](https://www.imst.ac.at/eintraege/view/bereich_id:16/seite_id:12/kategorie_id:5/eintrag_id:363)

\*\*\*\*\*

Bachelorarbeit :

\*\*\*\*\*

Lerch, Martin (2011): „**Pädagogische Kompetenzen und Diversity Management in heterogenen Klassen. Unterrichtsgestaltung und zielgerichtete Fördermaßnahmen für einen schülerorientierten Unterricht in den Lehrberufen der Metallbranche.**“ Pädagogische Hochschule Innsbruck, Innsbruck

Da in Berufsschulen eine immer stärker werdende Heterogenität in den Klassen zu verzeichnen ist, stellt sich der Autor die Frage welche Besonderheiten es in der Organisation von Unterricht in heterogenen Klassen geben muss und gibt, um möglichst effektiv und schülerorientiert unterrichten zu können. Es wird aufgezeigt, wie sich Heterogenität in Schulen darstellt, wie es möglich ist diese Vielfalt sichtbar zu machen und in weiterer Folge zu nutzen. Hier werden stark die Kompetenzen der Lehrkräfte gefordert um den SchülerInnen möglichst vielfältige Zugänge und Lernwege zu ermöglichen.

\*\*\*\*\*

Leseempfehlung

\*\*\*\*\*

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden Württemberg (2011): **Aktiv 53: „Geschlechtergerecht erziehen“**. Staatsanzeiger für Baden Württemberg, Stuttgart

Die Informationsschrift „AKTIV“ widmet sich in Ihren bisherigen Ausgaben frauen- und gleichstellungspolitischen Schwerpunktthemen, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden. In der Ausgabe „Geschlechtergerechte Erziehung“ (AKTIV 53) wird dieses Thema umfangreich in einzelnen Beiträgen beleuchtet und soll als Chance gesehen werden, Mädchen und Jungen frei von Rollenzuweisungen so zu fördern, dass sie ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln und einsetzen können, differenziertes Wissen über Geschlechter und geschlechterverhältnisse auszubilden und so eine Basis für geschlechtergerechte Förderung und Chancengleichheit zu bilden.

Download unter:

<http://www.frauen-aktiv.de/aktiv/53/53.php>

\*\*\*\*\*

Lehrgang:

\*\*\*\*\*

Fortbildungslehrgang: „**Gender in der Jugendarbeit**“

März 2012 – März 2013 in Salzburg

Der österreichweite Fortbildungslehrgang richtet sich an JugendbetreuerInnen, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen und Fachkräfte der sozialen Arbeit, insbesondere aus der außerschulischen und schulischen Jugendarbeit: Frauen und Männer, die sich für geschlechtsbewusste Pädagogik in der Sozialen Arbeit interessieren und die ihre Arbeit in diesem Bereich reflektieren wollen.

Die Weiterbildungsreihe findet in fünf Modulen jeweils an zwei Tagen von Donnerstag bis Freitag in Salzburg statt. Die Module werden zum Teil in geschlechtshomogenen und teilweise in geschlechtergemischten Settings umgesetzt.

Schwerpunkte dabei sind u.a.: Lebenslagen von Mädchen und Jungen heute, spezifische Themen wie Gewalt, Migration, Bildung, Behinderung und geschlechterpädagogische Ansätze: Mädchen- und Jungenarbeit, Crosswork und geschlechtergerechte Koedukation...

Folder zum Downloaden unter:

[http://www.akzente.net/fileadmin/Make\\_it/downloads/Folder\\_Gender\\_in\\_der\\_Jugendarbeit\\_2012.pdf](http://www.akzente.net/fileadmin/Make_it/downloads/Folder_Gender_in_der_Jugendarbeit_2012.pdf)

\*\*\*\*\*

Veranstaltungen:

\*\*\*\*\*

- **Modul: „Mädchen oder Burschen- ist doch heute kein Unterschied mehr?!“ Lebenslagen von Mädchen und Burschen heute und ihre Bedeutung für die Jugendarbeit.**

Modul 1 des Lehrgangs Gender in der Jugendarbeit, 22-23.03.2012 Salzburg

Wie „mädchenhaft“ sind Mädchen heute noch? Wie viel „Macho“ steckt noch in Burschen? Geschlechterbilder und die öffentliche Wahrnehmung von Mädchen und Burschen haben sich gerade in den vergangenen 10 Jahren stark verändert- so schein es zumindest: Mädchen erscheinen zunehmend als stark, selbstbewusst und zielstrebig, bei Burschen scheint die Reise in eine andere Richtung zu gehen. Als Bildungsverlierer und sozial nicht kompetent gebrandmarkt werden Jungen zusehens zum „benachteiligten“ Geschlecht. Gleichzeitig beobachten wir eine zunehmende Sexualisierung von Mädchen und Coolnessdruck auf Jungen und damit eine gleichzeitige Verstärkung klassischer Geschlechterbilder.

Die Moduledes Fortbildungslehrgangs (siehe lehrgang oben) können wahlweise als komplette Reihe oder einzeln besucht werden.

- **Seminar: „Den Gender Gaps auf den Spuren- Gender Mainstreaming Analyse und Umsetzung“**

Seminar WUK, Wien 13-14. Februar 2012

Unter der Leitung von Eli und Christian Scambor findet das Seminar „Den Gender Gaps auf den Spuren“ statt. Die Umsetzung von Gender Mainstreaming in Organisationen erfordert ein systematisches Vorgehen, wie Ist-Stand analysieren, Ziele formulieren, Maßnahmen implementieren und Ergebnisse evaluieren. Diese Schritte werden in diesem Seminar vermittelt, wobei der Fokus auf der Gender Analyse liegt. Inhalte sind beispielsweise Intersektionalität (Geschlecht, Migration, Milieu), neue Ergebnisse aus der kritischen Männerforschung, Umsetzung der Gender Mainstraming Spirale und praxisbezogene Analysemethoden und Fallbeispiele aus der eigenen Praxis

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.wuk.at/event/id/15331>

- **Lehrveranstaltung: „Boys´Day- gendersensible Berufsorientierung für Burschen“**

17.09.2012 14:30 bis 17:45 Pädagogische Hochschule Wien, 1100 Wien

Bei der Berufswahl folgen Burschen (und Mädchen) auch ihren Vorstellungen, welche Berufe zu ihrem Geschlecht passen. Eine Erweiterung des Berufswahlspektrums kann und soll darum auch bei den geschlechtsbezogenen Rollenbildern ansetzen. Die Kampagne Boys' Day setzt dafür auf das praxisnahe Erleben und bietet begleitende Workshops für Schulklassen an. Am Boys' Day selbst stellen sich männliche Rolemodels in verschiedenen Berufen - besonders in den Berufsfeldern Pflege, Soziales, Gesundheit und Erziehung - zur Verfügung.

Zielgruppe der Lehrveranstaltung:

Lehrpersonen, die den Boys' Day (November 2012) in ihren BO-Unterricht einbauen wollen und/oder für die Berufsorientierung "ihrer" Burschen neue Impulse bekommen möchten, sind Zielgruppe dieses Seminars.

Mehr Details unter:

<http://gender.schule.at/index.php?TITEL&modul=events&&url&what=eventdetail&eventid=15505>

\*\*\*\*\*

Aktuelles

\*\*\*\*\*

Aufruf zum Einreichen von Beiträgen : **Wandel von Lern- und Lehrmaterialien**

Bildungsforschung ist eine frei zugängliche, von ExpertInnen begutachtete Online- Zeitschrift mit dem Ziel, den interdisziplinären Austausch auf dem Gebiet der Bildungsforschung zu pflegen.

Die in Schulen und Weiterbildungen eingesetzten Lern- und Lehrmaterialien bzw. Lehrmittel verändern sich, z.B. gibt es immer häufiger digitale Lehr- und Lernmaterialien.

Das Team der Online- Zeitschrift bildungsforschung ruft auf, wissenschaftliche Beiträge zu Wandel von Lern- und Lehrmaterialien (gerne auch aus angrenzenden Fachdisziplinen) einzureichen.

Genauere Themenkomplexe, Einreichfrist und weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://bildungsforschung.org/index.php/bildungsforschung/announcement/view/7>

\*\*\*\*\*

Interessante Internetseiten und Plattformen:

\*\*\*\*\*

<http://www.gender.schule.at/>

Interessierte Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern, alle in Bildungsinstitutionen tätige Personen und am Thema 'Gender+Bildung' Interessierte finden hier gebündelte Informationen zum Thema geschlechtssensible Bildung, einschlägige Projekte u.v.m

<http://www.poika.at/>

Poika (Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht) steht für die Auseinandersetzung mit der männlichen Entwicklung und der begleitenden Sozialisation als Bub, Sohn und einer möglichen Vaterschaft. Hintergrund der Entstehung des Vereins ist der Umstand, dass der Bedarf und die Auseinandersetzung mit gendersensibler Bubenarbeit immer mehr in den Fokus schulischer und außerschulischer Arbeit tritt. Neben Informationen über Bubenarbeit und weiterführenden Links, finden Sie auch aktuelle Informationen, Videos zur Tagung „Bubenarbeit im internationalen Vergleich“ (2011).

\*\*\*\*\*

*Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [gender.netzwerk@uni-klu.ac.at](mailto:gender.netzwerk@uni-klu.ac.at)*